

Oft werden die Nieren durch Heberarbeiten geschwächt.

Ungesunde Nieren machen unreines Blut.

Ungesunde Nieren verursachen viele Krankheiten und Qualen und wie diesem Leiden nicht Einhalt geboten, dann sind schwere Folgen zu erwarten. Wenn auch Ihre anderen Organe ungestört arbeiten, den Nieren aber ist unbedeutend die erste Aufmerksamkeit zu schenken, da sie die meiste Arbeit verrichten. Wenn Ihre Nieren in Unordnung oder geschwächt sind, werden Sie bald erkennen, wie schnell der ganze Körper in Verfall kommt und auch die anderen Organe nach und nach untätig werden. Sind Sie krank und noch untätig, so ist es ratsam sofort die wunderbare Nieren-Artzei Dr. Klinger's „Swamp-Root“ (Sumpf-Wurzel) zu nehmen. Eine Probe genügt, um ihre große Wirkung wertlos zu machen.

Die milde und sofortige Wirkung von „Swamp-Root“, die wunderbare Nieren- und Blasen-Artzei, ist schnell bemerkbar. Sie ist auf der höchsten Stufe angelegt, weil ihre bemerkenswerten und heilenden Eigenschaften sich als nützlich in tausenden von schlimmen Fällen erwiesen haben. Haben Sie eine Arznei nötig, gebrauchen Sie die beste. 50 Cent u. 1 Dollar Flaschen in allen Apotheken zu haben. Probeflasche frei anfordern, sowie Buch, das andeutet, ob man Nieren- oder Blasen-Leiden hat. Man erwähne diese Swamp-Root's Deimath Zeitung, wenn man an Dr. Klinger & Co., Birmingham, N. Y., schreibt. Begeben Sie keinen Irrtum, „Swamp-Root“ ist der Name, und lassen Sie sich von dem Verkäufer anrufen „Swamp-Root“ nichts anderes anpreisen — thun Sie das, werden Sie betrogen.

Verfucht
J. H. MEYERS
Plattdeutscher Bahnarzt
Dolan Gebäude, Grand Island.

„THE VIENNA“

Restaurations und Bäckerei
HENRY SCHUFF, Eigentümer
111 West Fourth Straße.

Reguläre Mahlzeiten 25 Cents. — Frühstück von Morgens 6 bis 10 Uhr; Mittagessen von 11 bis 15 Uhr. — Abendessen von 5 bis 9 Uhr. Außerdem Mahlzeiten zu jeder Tages- und Nachtzeit zu Preisen, je nach der Bestellung von 10c und 15c an aufwärts. Kommt herein und besucht mich.

Bayard H. Paine
Advokat und Rathgeber
Grand Island, Nebraska
Abstrakte unterzeichnet. Privat Rechtshilfe und Radikale Kollektionen.

Deutsche Bäckerei
von Albert G. Lustig.
Alle Arten Bäckereiwaren in vorzüglicher Qualität.

Alle Aufträge prompt ausgeführt.
419 W. 3. Straße. Telephon Bell B276
Für gute Bäckereiwaren geht nach der Deutschen Bäckerei.

2ter Straße Cash Grocery

Bezet Brand Camer Käse
Camembert Käse
Edelweiss DeBrie Käse
Reufhatal Käse
Piment-Geschmack Käse
Saratoga Chips
Gemüse - Speise
Krabben-Fleisch
Sardinen, importierte und einheimische
Importierte Anchovis
Marinirte Häringe

Prompte Ablieferung nach irgend einem Theil der Stadt.
Telephon: Bell, Stad 409
Independent 409

WM. VEIT

CEDES & CO.
Leichenbestatter,
315-317 West Dritte Straße. Telephon, Tag oder Nacht, Bell 590, Independent 444.
Bridal-Ambulanz.

W. H. Thompson

Advokat und Notar
Praktiziert in allen Gerichten
Grundbesitzungs-Geschäfte und Kollektionen eine Spezialität.

Ausland.

Schülerduell in Detmold. Wegen eines dreizehnjährigen Mädchens fand ein Revolverduell zwischen zwei siebzehnjährigen Schülern statt. Einer von ihnen wurde durch einen Schuß in die Brust schwer verletzt.

Regat für Stuttgart. Eine Stiftung von 50,000 Mark hat der kürzlich verstorbene Geheim-Kommerzienrat v. Pfäum der Stadt Stuttgart für wohlthätige Zwecke testamentarisch zugewendet. v. Pfäum der einer der hervorragendsten Vertreter des Bankwesens in Stuttgart war, starb bekanntlich in einem Berliner Sanatorium.

Explosion in einer Droschke. Große Aufregung entstand in Wien unter den Straßenpassanten an einem Droschkenhalteplatz, als plötzlich einer der dort stehenden Wagen nach heftiger Detonation auseinanderflog. Personen kamen glücklicherweise bei dem rückschlagenden Vorfall, bei dem es sich vermutlich um Explosion einer Dynamitbombe handelt, nicht zu Schaden. Ein elegant gekleidetes junges Ehepaar hatte kurze Zeit vorher jenes Fahrzeug verlassen. Die Polizei hat sich der Sache angenommen, um zu ermitteln, auf welche Weise das Sprenggeschloß in den Wagen gelangt ist.

Lawinenstürze in Tirol. Am Bahnnaumale ging eine große, 800 Meter lange und sieben Meter hohe Lawine nieder und verdrängte die Talstraße. Der Verkehr mußte eingestellt werden. Im Wäldlwaldtal wurde ein junger Einheimischer von einer Lawine verdrängt und schwer verletzt. — Zwischen Vat-Soprefeben, dem Sommeraufenthaltsort des deutschen Kronprinzen, und der Ortschaft Schröden im Regenzer Wald eine von der Kitzbühler ein großer Felssturz nieder. Ein ausgebehnter Waldomweg wurde von der umfanreichen Steinblöden weggerollt. Die Steine wurden auf der anderen Talseite 50 Meter hoch hinaufgeschleudert. Die Telegraphenleitung ist zerstört.

Selbstmord im Gefängnis. Ein eigenartiger Vorfall hat sich im Amtsgerichtsgefängnis zu Lichtenberg abgespielt. Dort war seit einiger Zeit ein den Polizeibehörden schon seit langem bekannter Einbrecher und Hochstapler Alexander Stroß, der unter dem Namen Julius Marquardt auftrat, interniert. Er war früher Tischler und wurde des Halbes im Gefängnis zu Schreinerarbeiten verwendet. In dieser Abteilung entwendete er eine Flasche mit Spiritus, die zur Bereitung von Pilluren benutzt wurde, und trank der Inhalt aus. Bald darauf erkrankte er und mußte in seine Zelle gebracht werden, wo er Todtschneidungen bekam. In einem unbewachten Augenblick erhängte sich der Gefangene an seinen Bettenträger und wurde von den Wärtern als Leiche vorgefunden.

Tod des „Philosophen von Rauda“. In Rauda, Altenburg, ist ein weit über die Grenzen des altenburgischen Landes und auch weit über die des Deutschen Reichs hinaus bekannter Mann, Friedrich Theil der der „Philosoph von Rauda“ genannt wurde, gestorben. Theil ist durch Selbstmord zum Tode gekommen. Folgender Sprachen gelangt: Griechisch, Arabisch, Hebräisch und Lateinisch. Der Landmann war im Jahre 1834 als Sohn eines Landwirts geboren, hatte im Jahre 1870 der Landwirtschaft Valet geliegt und widmete sich von da ab ausschließlich dem Studium, das ihm noch so große Erfolge brachte. Der Herzog von Sachsen-Meiningen war ein Schüler Theils, ebenso wie der Kaiser von Oesterreich und der Großherzog von Toskana.

Vaccelli und Dreibus. Der römische „Messaggero“ veröffentlicht eine Zuschrift des früheren Ministers Guido Vaccelli über die Frage der Erneuerung des Dreibus des. Die Zuschrift lautet: „Die Freundschaft mit Frankreich darf nie mehr als Vorwand oder Grund dienen, daß Italien die Zeitgenossen jener Allianz mit Deutschland und Oesterreich - Ungarn breche. Wer solches argwohnt, der kennt Italien nicht. Für eine junge Nation, die in heiligen Glauben an ihre antike Größe sich wieder erhebt, ist eine Allianz nicht gleichbedeutend mit Anerkennung und Freundschaft nicht gleichbedeutend mit blinder Hingabe. Wenn zum Schaden unserer Würde und der Wahrheit das Gegenteil der Fall wäre, so verlor Italien jene Kraft, die es zum Bürgen des Friedens macht, und verriete die Hauptzweck seiner internationalen Lage.“ Die Zuschrift schließt: „Italien, das von niemanden etwas verlangt wünscht nur, daß das Prinzip der Neutralität strengstens gewahrt werde, um die allzu lange Zeit des Krieges zu vermindern und die Gefahr eines leidigen Zwistes zwischen Alliierten und Freunden zu heben.“

Millionenuntersuchung. Die Untersuchungen in der Dippoldsdorfer Bankkassette, die sich der frühere Direktor Wilkommen ausführen kommen ließ, betragen nach den neueren Feststellungen eine Million Mark. In einer von 300 Personen besuchten Interessenversammlung in Dippoldsdorfer wurde ein Zusammenstoß der Gläubiger zur Abtragung der gemeinsamen Rechte vollzogen.

Bruders Ballon. Das deutsche Ozeanluftschiff, das bestimmt ist, den Atlantischen Ozean zu überfliegen, wird gegenwärtig in der Parabelhalle zu Berlin-Johannisthal montiert. Die große bootförmige Gondel mit den Motoren und Schrauben ist bereits völlig montiert. Die Füllung der Hülle konnte noch nicht beginnen, da bei der herrschenden starken Kälte bei den Montierarbeiten eine Beschädigung des Stoffes zu befürchten ist. Die Probefahrten des Luftballons, der den Namen „Sudard“ führt, wird Hauptmann Nordens leiten.

Wellingtons Erben. Die Nachkommen des Generals Wellington, des großen Siegers von Waterloo, sind glückliche Leute. Sie haben von ihrem braven Urgroßvater allerhand geerbt. So muß ihnen der belgische Staat noch alljährlich eine Rente von 80,000 Francs ausbezahlen. Das Geld ziert jedes Jahr das belgische Budget und das Erbe ist für die Ewigkeit bestimmt. Deshalb denkt der Finanzminister jetzt daran, die Einzahlungen durch eine einmal zu zahlende Riefensumme abzulösen. Er verhandelt eben mit den Wellingtonschen Erben, die nur dann um ihr Gut kommen sollen, wenn das berühmte Geschlecht im Mannesstamm erlischt. Das ist bisher noch nicht geschehen, und so können die erernten Herzöge von Wellington jetzt einige sehr runde Millionen verlangen.

O. Liebmann gestorben. Aus Jena wird gemeldet, daß der seit Oktober 1911 im Ruhestand lebende Professor der Philosophie, Geheime Rat Otto Liebmann, gestorben sei. Liebmann war 1840 in Löwenberg geboren. Seit 1882 gehörte er dem Lehrkörper der Universität Jena an. Seiner philosophischen Richtung nach war er Neuplatoniker, aber auch Plato, Aristoteles, Spinoza, Leibniz und andere haben ihn beeinflusst. Durch seine erste Schrift „Rant und die Epigonen“ (1865) hat das Studium des kantischen Kritizismus eine neue starke Anregung erfahren. Außer seinen philosophischen Schriften, unter denen als Hauptwerk die „Analisis der Wirklichkeit, eine Erörterung der Grundprobleme der Philosophie“, gelten muß, hat er im Jahre 1899 eine Anzahl philosophische Gedichte unter dem Titel „Weltwanderung“ veröffentlicht. Annonen erschienen 1871 von ihm das Belagerungstagebuch „Vier Monate vor Paris“.

Deutsche Agitation in Ungarn. Bei dem Hotelier Friedrich Heß ließ der Oberstadthauptmann nach einer Hausdurchsuchung mehrere Exemplare des Buches „Gögenbämmerung, ein Kulturbild aus dem heutigen Ungarn“ beschlagnahmen. Weiter wurden mehrere Hefen eines alldeutschen Werkes gefunden, jedoch nicht beschlagnahmt. Auch ein Rundschreiben, betitelt „Organisationsentwurf für Ortsgruppen“, auf dem Heß als Obmann fungiert, wurde gefunden. Nach diesem soll in jedem deutschen Ort mit einem Obmann, einem Stellvertreter, einem Schriftführer und 15-30 Mitglieder ein Ausschuss gebildet werden. Diese Gruppe soll die Verbreitung des Parteiblattes Deutsch-ungarischer Volksfreund betreiben. Hauptaufgabe dieser Ortsauschüsse ist Organisation, bis das ganze Deutschthum in Ungarn in einer zu gründenden deutschen Volkspartei Ungarns vereinigt ist. Die beschlagnahmten Bücher und Rundschreiben wurden der Staatsanwaltschaft übergeben.

Tätlicher Angriff. Der sozialistische Abgeordnete Wandervelde wurde am 25. Januar in der belgischen Kammer von einem Offizier, der anscheinend geisteskrank ist, angegriffen und geschlagen. Gegen vier Uhr wurde dem Abgeordneten die Karte eines Freundes in den Sitzungssaal gebracht, der ihn bei den Sprechraum zu kommen. Als Wandervelde in den Korridor trat, stürzte statt des Freundes ein Fremder auf ihn zu und rief die Worte: „Ich schäme Ihre Verehrbarkeit sehr, doch kann ich nicht zugeben, daß Sie sich mit meiner Angelegenheit befassen.“ Darauf schlug der Fremde mit einem Exemplar des Parlamentsberichts auf Wandervelde ein, der sich seines Angreifers zu erwehren suchte und zurückwich. Der Fremde entfloh, ohne daß er gefaßt werden konnte. Er verlor eine Visitenkarte auf den Namen des Kolonialleutnants de Vigne. Wandervelde hatte den Offizier in der Kammer angegriffen und einen Mörder genannt, weil er an der Ermordung von fünf Eingeborenen im Kongo beteiligt gewesen sei. Die Gerichte haben sich bereits mit jener Angelegenheit befaßt, aber den Verdacht nicht geklärt, da er geisteskrank ist.

Staatsschulden und Steuern.

Wie die Regierungen sich das Geld zum Kriegführen verschaffen.

Welche die gewöhnlichsten Bedürfnisse wurden von den Machthabern für ihre Zwecke dekretiert.

Ueber Kriegsanleihen und Kriegskontributionen plaudert in feindseliger Weise ein Mitarbeiter des „Secolo“: „Die italienische Regierung“, schreibt er, „sah sich jüngst veranlaßt, in entschiedener Weise in Abrede zu stellen, daß Italien zur Deckung der Kosten, die der Krieg in Tripolis verursacht, eine Anleihe aufnehmen müsse. Die blühende Finanzlage und die Staatshaushaltsüberschüsse aus früheren Jahren haben dem italienischen Staatschatz die Möglichkeit gegeben, den Ministerien der Marine und des Krieges einen außerordentlichen Kredit von 500 Millionen zu gewähren; und es ist anzunehmen, daß die Regierung, selbst wenn der Krieg noch recht lange dauern sollte, alle Ausgaben aus den laufenden Einnahmen und aus den vorhandenen Reservefonds wird bestreiten können, so daß Italiens Staatsschuld, die jetzt schon 13 Milliarden beträgt, nicht erhöht zu werden braucht. Die Staatswirtschaft hat seit dem Jahre 1886, wo Italien aus zwingenden Gründen die berühmte 140-Millionen-Anleihe abschloß, Miesenschritte vorwärts gemacht. Andererseits bildet die Metallreserve, die den Emissionsbanken gesetzlich vorgegeben ist und die sich in Italien auf 1336 Millionen beläuft, einen Kriegsschatz, der es dem Lande ermöglicht, die außerordentlichen Kosten des Kolonialunternehmens aufzubringen, ohne zu außerordentlichen Maßnahmen greifen zu müssen.“

Lebensliche Anleihen und Zwangsanleihe sind im übrigen die wirksamsten Mittel, zu welchen die modernen Staaten in ähnlichen Lagen greifen, so daß alle großen Kriege durch Rück- und Gegenstände auf finanziellem Gebiete charakterisiert werden. Frankreich gab im Jahre 1870, um die Kosten, die der Krieg mit Preußen verursachte, aufzubringen, anderthalb Milliarden in Banknoten zu Zwangskursen aus und nahm im Jahre 1872 eine Anleihe von drei Milliarden auf. Die Vereinigten Staaten von Amerika machten im Jahre 1865, zur Zeit des Sezessionskrieges, eine Anleihe von zwölf Milliarden. Zu ähnlichen Mitteln griff Griechenland im Jahre 1898. Im russisch-japanischen Kriege mußte Japan in fünf Malen 580 Millionen Yen emittieren. Immanuel Kant sagte bei seinen philosophischen Untersuchungen über den ewigen Frieden, daß die Staatsschulden die Hauptursache der Kriege sind, da man sich auf diesem Wege leicht Geld für eine Politik der Abenteuer verschaffen kann.

Zu großer Bedeutung gelangten die Staatsschulden erst im XVIII. Jahrhundert; vor dieser Zeit hatten die zivilisierten Staaten zusammen zehn Milliarden Schulden, die bald nachdem jenes neue Mittel zur Geldbeschaffung erdacht war, auf 167 Milliarden anwuchsen; auf Europa entfielen hievon 148 Milliarden. Damit aber nicht gesagt sein soll, daß die Regierungen nicht auch schon früher große Anleihen aufgenommen haben. Im Jahre 1694 gewährte die Bank von England der britischen Regierung ein Darlehen von einer Million und 200,000 Pfund Sterling, und in Frankreich bildete sich zur Zeit des Königs Franz I. die erste Staatsrente, die durch die Einkünfte der Stadt Paris garantiert wurde. Im allgemeinen stellt die Anleihe das gebräuchlichste Mittel zur Deckung außerordentlicher Ausgaben einer Nation dar. In der Türkei aber bestanden der Sultan und die Paschas die Staatsschulden mehr als einmal zur Befriedigung persönlicher Bedürfnisse; man bezahlte mit dem Gelde die Kosten der Erweiterungs- und Verschönerungsarbeiten in den am Bosporus gelegenen Palästen, laute von den Spargroschen der getreuen Untertanen schöne Zirkassierinnen für den Harem usw.

In den Staatswesen des Altertums bezahlte man die Kosten großer Kriegszüge aus dem sogenannten Kriegsschatz, der aus der Kriegsbeute, aus der den besiegten Völkern aufgelegten Kriegsteuer und aus den Ueberflüssen der Staatseinnahmen gebildet wurde. In unseren Tagen gibt es nur wenige Staaten, die einen solchen Kriegsschatz besitzen: die Schweiz hat 10 Millionen in Gold aufgehäuft; Deutschland bewahrt im Juliussturm zu Spandau 120 Millionen Mark in Gold auf, eine Summe, die einzig und allein für etwaige Mobilarmen des Herres bestimmt ist, und die den Rest der 1871 von Frankreich bezahlten Kriegsschuldung darstellt; Japan bildete einen Kriegsschatz aus der Entschädigungssumme, die ihm 1895 von China gezahlt worden ist. In den Staaten des Altertums verschaffte man sich, wenn der Kriegsschatz erschöpft war, das Geld, das man brauchte, oft auf höchst merkwürdige Weise. Aristoteles erzählt, daß in Klazomena die Regierung einmal den Bürgern befahl, die ganze Delernte abzuliefern; das Del wurde dann gegen Getreide, an welchem im Lande Mangel herrschte, ein-

Bell, 850 Telephone 3rd., 640

R. O. BAGLEY, M. D. C., Thierarzt

Graduirter der „Chicago Veterinary College“

111 Süd Kimball Straße 1 Block Ost von Palmer Hotel

Gewünscht = Geflügel und Eier

Bringt uns Euer Euhn Höchste Paar = Preise bezahlt

R. R. WATSON

Bell Phone: B-370 Halben Block Ost der Stadthalle

Plattdütsche - Wirthschaft

von

J. F. C. RUMOHR

Blot de besten Gedranke werden verköfft. 224 nördlich 16. Straat, 1 Blot nördlich von de Postoffice.

OMAHA, - - - - - NEBRASKA

Düsse Anzeige aufnehmen un pränterent is good for een „Drink“ bi „Kort“.

Die Erste National Bank

GRAND ISLAND, NEBRASKA

Thut ein allgemeines Bankgeschäft. :: :: Macht Farm-Anleihen.

Vier Prozent Zinsen bezahlt an Zeitdepositen.

Kapital und Ueberfluß: \$215,000.00

S. N. WOLBACH, Präf. JOHN REIMERS, V. Präf. I. M. TALMAGE, Kassierer
I. R. ALTER, Jr. 1te Kassierassistent. S. E. SINKE, Kassierassistent

DIPLOMAT WHISKEY

JUST RIGHT

Zu haben in allen erstklassigen Wirthschaften.

Glaser & Barzen,

 Distilling and Importing Kansas City, Missouri.

Die Garantie der Qualität meint in e h r als ein grüner Stempel

Golden Sheaf Bourbon und reiner Roggen Whiskey



Golden Sheaf Bourbon und reiner Roggen Whiskey sind unter Bond auf Flaschen abgezogen, aber die Thatsache, daß ein Whiskey unter Bond abgezogen wird, ist allein keine Garantie der Qualität.

Die grüne Regierungsmarke, die über den Hals der Flasche geklebt wird, ist oft nur eine fromme Denkmalsart - bedeckend eine Anzahl Sünden. Jede Art von geistige Getränke, wenn vier Jahre alt, können unter Bond auf Flaschen gezogen werden.

Also außer dem Abzug unter Bond, welcher Ihnen eine Garantie des Alters und der Stärke der Waaren gibt, sollten Sie sich nach einer Garantie über die Reputation der Destilliererkundigen, um der Qualität versichert zu sein.

Die Erfolge einer 45-jährigen eingehenden Beobachtung des Brennereigeschäfts sind verfloren in

Golden Sheaf

Bourbon und reiner Roggen Whiskens

Dieses Resultat ist herorgebracht durch Aufmerksamkeit in gut ventilierten, durch und durch gereinigten Brennereibehältern unter Regierungsbewachung. Durch unübertreffliche Arbeit wird das Fluidum ausgelesen, der milde Spiritus ausgegossen, und macht Golden Sheaf (Schmalz) und mild - ein Whiskey her anreicht und gibt uns nicht das Geringste anreicht.

Golden Sheaf Bourbon und reiner Roggen Whiskey sind kein Feilen sind, das herorgebracht werden kann, und noch zu einem populären Breiten verkauft. Dieses ist möglich, weil diese Whiskey in einer der größten Destillierwerke distilliert worden sind, gelegen im Herzen des Westens und beabsichtigen eine sehr große Menge. Dies erlaubt die möglichsten niedrigsten Kosten des Rohmaterials wie der Arbeit und der Feuerung.

Frage für Golden Sheaf. Es ist alles Whiskey

Willow Springs Distillery, Omaha, U. S. A.

4-1-12

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA